

Vorwort

Die vorliegende Festschrift versucht Tradition und Moderne zu verbinden. Dies erfordert einen gewissen Spagat. Anstelle eines mehr oder weniger unter ein breites Thema gestelltes Potpourri akademischer Beiträge, die normalerweise zu Ehren des Jubilars verfasst werden, haben wir die Festschrift unter das aktuelle Thema „Gesamtverkehrsplanung und Verkehrsinfrastrukturplanung“ gestellt, zu dem Peter Faller viel gearbeitet hat und das für die europäische Verkehrswirtschaft insgesamt und für Österreich im Speziellen von großem Interesse ist.

Das vorliegende Buch gibt einen breiten Überblick über die Gesamtverkehrsplanung. Im ersten Teil werden Grundfragen der Gesamtverkehrsplanung behandelt. Im zweiten Teil werden sowohl bewährte als auch innovative Methoden der Gesamtverkehrsplanung vorgestellt. Der dritte Teil beschäftigt sich vor allem mit der Umsetzung der Gesamtverkehrsplanung und der vierte Teil behandelt die Berücksichtigung der unterschiedlichen Verkehrsträger.

Die Gesamtverkehrsplanung muss in die Planungen der Europäischen Union eingebettet werden. Aber aus den unterschiedlichen Interessen der EU und den Interessen der Nationalstaaten entstehen eine Reihe von Spannungen. Alexander Eisenkopf untersucht das Verhältnis von Verkehrswegeplanung und EU-Verkehrspolitik. Eines der wesentlichen in Zukunft zu lösenden Probleme ist dabei das Auseinanderfallen von Planungs-/Priorisierungskompetenz und der Finanzierungsverantwortung. Ein immer wichtiger werdendes Thema der Gesamtverkehrsplanung ist die Nachhaltigkeit. Hermann Knoflacher zeigt in seinem Beitrag, dass das traditionelle Verständnis von Nachhaltigkeit als Ziel der Generalverkehrsplanung zu kurz greift und fordert ein weiteres Verständnis der Nachhaltigkeit. Er zeigt auf, dass dies konsequent weitergedacht tief greifende Veränderungen der Planung und Mittelvergabe mit sich bringt.

Es ist eine glückliche Fügung, dass wir Karl Oettle, den akademischen Lehrer von Peter Faller, für einen grundlegenden Beitrag in dieser Festschrift gewinnen konnten. Er zeigt die Ambivalenz zunehmender Künstlichkeit des modernen Personen- und Güterverkehrs auf und leitet daraus Empfehlungen für die Verkehrsplanung ab. Gerd Sammer ist ein langer Wegbegleiter von Peter Faller. In seinem Beitrag formuliert er acht Wünsche für eine neue Verkehrspolitik in Österreich aus verkehrswissenschaftlicher Sicht.

Nach der Darstellung der grundlegenden Fragen behandeln vier Beiträge die Methoden der Generalverkehrsplanung. Elmar Fürst, wissenschaftlicher Assistent Fallers in den letzten Jahren vor seiner Emeritierung, und Thomas Spiegel stellen dar, welche Schwierigkeiten und Weiterentwicklungsmöglichkeiten es in Bezug auf die Datengrundlage als Basis der Gesamtverkehrsplanung gibt. Brigitta Riebesmeier und Sebastian Kummer geben einen Überblick über Bewertungsmethoden der Generalverkehrsplanung. Sie zeigen außerdem Problemfelder und Lösungsansätze des Methodeneinsatzes auf.

Um die Schwächen der traditionellen Modellierung von Verkehren zu beseitigen, wurden in den vergangenen Jahren am Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung der Universität Karlsruhe (TH) wesentliche Forschungsarbeiten zur Mikromodellierung von Verkehren erstellt. Werner Rothengatter stellt in seinem Beitrag zunächst die Bedeutung der Mikromodellierung von Verkehren für die Verkehrswegeplanung vor. Sein Mitarbeiter Gernot Liedtke geht auf die Anwendungsmöglichkeiten von Mikrosimulationstechniken in der Bundesverkehrswegeplanung ein. Der Beitrag von Max Herry stellt die Frage, ob wir noch Wegkostenrechnungen benötigen und welche Rolle diese bei der Gesamtverkehrsplanung und für das Verkehrsinfrastrukturmanagement spielen.

Der dritte Teil des Buchs beschreibt die Umsetzung der Gesamtverkehrsplanung in Deutschland, der Schweiz und in Österreich. Zu Heiner Hautau verbindet Peter Faller nicht nur eine fachliche Beziehung, er ist auch Präsident der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft, der Schwestergesellschaft der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft. Heiner Hautau gibt einen aktuellen Überblick über die theoretische Fundierung und die praktische Realisierung der deutschen Bundesverkehrswegeplanung. Die Schweiz kann auch in der Gesamtverkehrsplanung viele Anregungen geben. In seiner gewohnt prägnanten Art und Weise beschreibt Heinrich Brändli die Gesamtverkehrsplanung in der Schweiz und geht der Frage nach, inwieweit diese ein Vorbild für Österreich sein kann. Helmut Adelsberger ist im österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie für die österreichische Gesamtverkehrsplanung zuständig. Wir hätten also keinen besseren Autor für die Darstellung der Entwicklung der österreichischen Generalverkehrsplanung gewinnen können. Ausgehend davon zeigt er auf, wie diese durch neue Ansätze weiterentwickelt werden kann. Neben theoretischen Überlegungen zeigt er auch die praktischen Restriktionen auf. Gerhard Gürtlich war Mitarbeiter von Peter Faller und hat bei ihm promoviert. Er ist unter anderem für die Finanzierung der österreichischen Schieneninfrastruktur verantwortlich und beschäftigt sich in seinem Beitrag mit der Finanzierung von Schieneninfrastrukturprojekten der Österreichischen Bundesbahnen in ihrer zeitlichen Entwicklung.

Die Verkehrsträger werden in der österreichischen Gesamtverkehrsplanung in unterschiedlicher Art und Weise berücksichtigt. Der vierte Teil des Buchs stellt die verkehrsträgerspezifische Umsetzung der Gesamtverkehrsplanung in Österreich dar. Klaus Rießberger, den neben der Zusammenarbeit mit Peter Faller in der ÖVG vor allem auch die intensive Zusammenarbeit bei einem Projekt zur Südostspange verbindet, geht auf die aktuellen Problemstellungen der Planung der Eisenbahn ein und erinnert dabei auch an die historischen Bezüge. Franz Lückler beschreibt die Straßeninfrastruktur als Gegenstand der Generalverkehrsplanung. Aufgrund der Bedeutung der Schifffahrt für den Verkehr hatten wir zunächst einen führenden Verantwortlichen aus der Binnenschifffahrt gewonnen. Als erfahrene Logistiker wissen wir, dass man auf Lieferengpässe, in diesem Fall aufgrund einer kurzfristigen Absage, flexibel reagieren muss. Im Sinne einer Just-in-time-Fertigung sind deswegen Irene Sudy und Sebastian Kummer eingesprungen. Sie zeigen in Ihrem Beitrag, dass nicht nur die Binnen-, sondern auch die See-

schiffahrt bei der österreichischen Gesamtverkehrsplanung berücksichtigt werden sollte. Die Luftfahrt war bisher ein Stiefkind der Gesamtverkehrsplanung, aufgrund der großen Bedeutung für den Wirtschaftsstandort sollte dies in diesem Buch nicht so sein. Peter Malanik war und ist – neben seiner Tätigkeit bei der Austrian Airlines Group – in vielen internationalen Luftfahrtgremien in Führungspositionen tätig. Er geht der Frage nach, ob der Luftverkehr mehr als eine Fußnote in der Generalverkehrsplanung ist bzw. sein sollte.

Festschriften sind aus der Mode gekommen. Sie leiden darunter, dass in den Leistungsvereinbarungen vor allem Beiträge in A-Journals zählen. Die Herausgeber haben es insofern in mehrfacher Hinsicht schwer. Es ist gemeinhin schwierig, Autoren dafür zu gewinnen, interessante Beiträge zu schreiben. Auch die Herausgeber können weder in Universitätsrankings punkten, noch ernten sie in der Scientific Community Anerkennung, eher ist einem ein müdes Lächeln sicher: „Ach Sie haben noch Zeit, Bücher zu schreiben oder herauszugeben – wie interessant“. Zu allem Unglück kommen auch noch die Verleger und wollen, dass die Herausgeber die Produktion der Festschrift bezahlen. Damit es sich wenigstens etwas weniger schmerzlich anhört, nennt man das dann wohl „Druckkostenzuschuss“. Kurz und gut, als einzige Motivation bleibt normalerweise die Dankbarkeit des Jubilars.

Im vorliegenden Fall ist es Gott sei Dank anders. Wir haben versucht, aus einem spannenden Thema ein interessantes Buch zu machen. Bei der Suche nach Autoren hat es natürlich geholfen, dass in der europäischen Verkehrswirtschaft viele namhafte Wissenschaftler Peter Faller kennen. So erhielten wir auf unsere Anfragen – trotz eines engen Zeitplans – eine erfreulich positive Resonanz. Für die vielen Zusagen, vor allem aber für die wunderbaren Beiträge danken wir den Autoren von ganzem Herzen! Der Dank gilt aber auch dem Linde Verlag, der uns mit viel Liebe und Verständnis begegnet ist, die Festschrift in herrlicher Ausstattung und Qualität produziert hat und einen großen Teil des Verkaufsrisikos übernommen hat.

Ohne die fantastische Arbeit des Mitarbeiterteams des Instituts für Transportwirtschaft und Logistik wären die vielen Vorhaben, die wir zum Großteil parallel durchführen, nicht möglich. Ein riesiges Dankeschön gilt bei diesem Buch Irene Sudy. Ohne ihre vielfältigen Fähigkeiten und ihr Engagement wäre die Fertigstellung der Festschrift nicht möglich gewesen.

Unser Dank gilt aber vor allem unserem akademischen Lehrer und Freund Peter Faller. Versuchen wir es kurz und prägnant auszudrücken, wie Sie es immer zu tun pflegen:

„Ehre wem Ehre gebührt“

Wir hoffen, dass Ihnen, lieber Herr Faller, diese Festschrift zur Ehre gereicht. Wir sind uns sicher, dass Sie für den interessierten Leser eine spannende, informative und bereichernde Lektüre darstellt.

Sebastian Kummer

Brigitta Riebesmeier

Gerhard H. Gürtlich

Elmar Wilhelm M. Fürst